

1
2
3 **Beschlussvorschlag für den LPR von Bündnis 90/Die Grünen Saar**
4 **am 08.03.2015 in Diefflen**

5
6 Antragsteller: Landesvorstand
7

8
9 **Die Hälfte der Macht für Frauen und Männer ist und bleibt unser Ziel!**

10
11 Auch am 104. Weltfrauentag gibt es in der gesellschaftlichen Verteilung von
12 Einkommen, Machtpositionen und Freizeit immer noch ein deutliches Gefälle zu
13 Lasten von Frauen. Solange sich dies nicht ändert, kann von echter Gleichstellung
14 nicht die Rede sein. Wir GRÜNE geben daher weiterhin 100 Prozent für die Hälfte
15 der Macht für Frauen und Männer. Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der nicht
16 mehr traditionelle Geschlechterhierarchien gelten, sondern eine Vielzahl von
17 Lebensentwürfen und Geschlechterrollen ihren Platz haben.
18

19 **Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit!**

20 Wir dürfen es nicht zulassen, dass Frauen in Deutschland immer noch 22 % weniger
21 verdienen als Männer. Noch gravierender ist es im Saarland, wo der so genannte
22 „Gender Pay Gap“, also der geschlechtspezifische Lohnunterschied, sogar 25 %
23 beträgt. Der Grund hierfür liegt nicht nur darin, dass Frauen leider oft in geringer
24 bezahlten Branchen oder in Teilzeit arbeiten. Selbst für die gleiche oder
25 gleichwertige Arbeit erhalten Frauen oft weniger Geld. Wir Grüne kämpfen deshalb
26 für die tatsächliche Lohngleichheit von Frauen und Männern – dafür wollen wir ein
27 Entgeltgleichheitsgesetz. Die Arbeit muss nach geschlechtsneutralen Kriterien
28 bewertet werden. Der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige
29 Arbeit“ muss endlich durchgesetzt werden! Dazu muss beispielsweise der Pflege-
30 Sektor, in dem mehrheitlich Frauen beschäftigt sind, endlich aufgewertet werden.
31 Des Weiteren fordern wir eine stärkere Unterstützung von Frauen in
32 Ausbildungsberufen und Studiengängen, die bislang als so genannte
33 „Männerdomäne“ galten.
34

35 **Gender-Netzwerk für die Gleichstellung im Saarland einrichten!**

36 Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns Grüne insbesondere eine
37 Frage der Gerechtigkeit. Sie ist aber auch ein Gebot der Vernunft aus ökonomischer
38 Sicht. Unsere Gesellschaft kann es sich nicht länger leisten, auf die vielen gut
39 ausgebildeten Frauen zu verzichten, ganz besonders im Saarland nicht. Zum einen
40 ist das Saarland vom Fachkräftemangel früher und stärker betroffen als die anderen
41 Bundesländer und zum anderen liegt die Erwerbstätigenquote von Frauen im
42 Saarland deutlich unter dem Bundesschnitt. Wir fordern die Landesregierung deshalb
43 dazu auf, für das Saarland ein Gender-Netzwerk einzurichten, das
44 ressortübergreifend die Querschnittsaufgabe der Gleichstellung wahrnimmt und als

45 Ansprechpartner zusammen mit der Wirtschaft, der Wissenschaft und den
46 Verbänden die Gleichstellung im Saarland stärker vorantreibt.

47

48

49 **Landesgleichstellungsgesetz wirksam umsetzen!**

50

51 Das Landesgleichstellungsgesetz ist ein wichtiges Instrument, um die Gleichstellung
52 von Frauen und Männern durchzusetzen. Das funktioniert aber nur, wenn das
53 Gesetz auch wirksam umgesetzt wird. Wir setzen uns ein für klare und verbindliche
54 Zielvorgaben, eine Evaluation der Umsetzung sowie wirksame Sanktionen bei
55 Verstößen gegen das Landesgleichstellungsgesetz. Wir machen uns außerdem dafür
56 stark, dass ein fester Prozentsatz der Arbeitsmarktfördermittel für Frauenprojekte
57 reserviert wird. Auf diese Punkte hin werden wir das mehrfach angekündigte
58 novellierte Landesgleichstellungsgesetz, das laut Ministerium für Soziales, Familie,
59 Frauen und Gesundheit demnächst endlich in den Landtag eingebracht werden soll,
60 eingehend prüfen.

61

62

63 **Geschlechtergerechtes Gesundheitssystem: Forschungsprogramm an der Uni- 64 Klinik einführen!**

65

66 Wir wollen, dass Frauen und Männer gleichermaßen gut medizinisch versorgt
67 werden. Deshalb machen wir uns für ein geschlechtergerechtes Gesundheitssystem
68 stark. Bisher werden neue Medikamente vorwiegend an Männern getestet.
69 Inzwischen ist aber klar, dass Medikamente bei Frauen und Männern unterschiedlich
70 wirken. Wir fordern daher die Einrichtung eines saarländischen
71 Forschungsprogramms an der Universitätsklinik, das sich u.a. mit dieser Frage
72 beschäftigt und die Notwendigkeit einer geschlechtsdifferenzierten Versorgung und
73 Prävention untersucht und die Akteure im Gesundheitssystem sensibilisiert. In die
74 Aus- und Weiterbildung aller Gesundheitsberufe muss künftig viel stärker das Wissen
75 um geschlechtsspezifische Unterschiede von Gesundheit und Krankheit einfließen.

76

77 **Mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Haushaltspolitik!**

78

79 Wir Grüne wollen eine geschlechtergerechte Haushaltspolitik. Der gleichberechtigte
80 Zugang von Frauen und Männern zu öffentlichen Haushaltsmitteln ist dringend
81 notwendig. Öffentliche Gelder sollen so eingesetzt werden, dass sie Frauen und
82 Männern gleichermaßen zugute kommen (Gender Budgeting).

83

84 **Mehr Quote wagen: Frauenquote als Chance für die deutsche Wirtschaft!**

85

86 Für uns ist die Frauenquote eine Frage der Gerechtigkeit und eine Chance für die
87 deutsche Wirtschaft. Das Gesetzesvorhaben der Bundesregierung ist allenfalls ein
88 erster Schritt. Es handelt sich eher um ein Quötchen statt um eine Quote. Es wird ab
89 2016 für die Aufsichtsräte von 108 Unternehmen gelten – aber nur für
90 Neubesetzungen. Bis in diesen Aufsichtsräten also wirklich ein Drittel Frauen sitzen,
91 wird noch eine Zeit verstreichen. Die grüne Bundestagsfraktion hat einen klar
92 geregelten Gesetzesvorschlag mit einer 40-Prozent-Quote für die 3.500
93 börsennotierten und mitbestimmten Unternehmen vorgelegt.

94

95

96